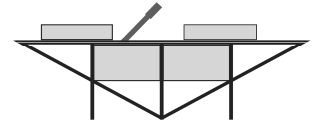


Benzenberg - Sternwarte am Schloß-Gymnasium Bentrath



Hospitalstr. 45 40597 Düsseldorf

zur Übergabe des sanierten und aufgerüsteten Coudé
Wiederinbetriebnahme der Benzenberg-Sternwarte 23. November 2020

„Wer war Benzenberg? - Geschichte der Düsseldorfer Sternwarten“

Johann Friedrich Benzenberg

1777 in Wuppertal geboren, studiert Physik, promoviert in Astronomie. Benzenberg (B.) begründet auch eine Schule für Landvermesser und arbeitet für das Katasterwesen in Bayern.

1802 gelingt ihm der experimentelle Nachweis der Erddrehung, 50 Jahre vor Foucault!

B. prägt das im 19. Jh. bekannte geflügelte Wort „Zahlen entscheiden!“.

1805 Ernennung durch den Kurfürsten von Bayern zum „Professor für Physik und Astronomie am Lyzeum in Düsseldorf“ (hieß zuvor Düsseldorfer Jesuitenkolleg, ist das heutige Görres-Gymnasium). Astronomische Beobachtungen von der Carlstadt aus. Die Herrschaft Napoleons über den Niederrhein lässt ihn 1810 in die Schweiz umsiedeln, später geht er nach Paris. B. publiziert viel über Physik, aber auch über verfassungspolitische und volkswirtschaftliche Fragen. 1815 kehrt er wieder nach D'orff zurück, nach Abzug der Franzosen gerade unter preußische Besetzung geraten.

Hier gibt es noch die **kleine Sternwarte auf dem Dach des Jesuitenkollegs an der Mühlenstraße 31**, dem späteren Stadthaus, jetzt Hotel de Medici. Dies war die erste D'orfer Sternwarte Anfang des 18. Jh.! . Genutzt hatte sie der Jesuitenpater Ferdinand Orban, der Beichtvater des Kurfürsten Johann Wilhelm (Jan Wellem) von 1703–1716. Für Preußen wird das Gebäude Regierungskanzlei und man gibt die Sternwarte auf.

Bilker Sternwarte

Benzenberg erwirbt ein Landgut in D-Bilk und errichtet hier 1843 eine private Sternwarte, die er nach seiner verstorbenen Ehefrau „**Charlottenruhe**“ benennt. 3 Jahre kann er hier selbst Himmelsbeobachtungen durchführen, bis er 1846 stirbt.

Mit seinem Tode vermacht er die Sternwarte der Stadt Düsseldorf nebst einer Summe von 5000 Talern, deren Zinsen für die Besoldung eines Astronomen an seiner Sternwarte verwendet werden sollen. Berühmt wird sie dann für Jahrzehnte mit dem Astronomen Robert Luther, der hier erfolgreich als „Planetenjäger“ an der Weltspitze vor allem die Entdeckung „kleiner Planeten“ betreibt. Eine Gruppe dieser Planeten trägt auch die Bezeichnung „Düsseldorfer Planeten“.

1938 hebt die Stadt die Stiftung auf, die Gelder würden nicht mehr zum Betrieb reichen, und überführt das Stiftungsvermögen in städtischen Besitz. Das Gelände wird für andere Nutzung freigegeben, nach dem Krieg wird hier eine Limonadenabfüllung entstehen.

Am Pfingsttag 1943 fallen nachts in 80 Minuten über 200.000 Brandbomben auf Düsseldorf. 9000 Häuser brennen aus, 1200 Menschen sterben. In dieser Nacht brennt die Bilker Sternwarte nieder. Zerstört werden auch die Tonhalle, Schloss Jägerhof, das Schauspielhaus, das Polizeipräsidium und der Hauptbahnhof. Diesen Luftangriff erwähnt der britische Premierminister Winston Churchill in derselben Woche in einer Rede: Er habe die Überlegenheit der britischen Luftwaffe schlagend vor Augen geführt.

pRingen um Nachfolgerin der Bilker Sternwarte

Mit großem Engagement setzen sich die „Bilker Heimatfreunde e.V.“ und die „Benzenberg-Gesellschaft“ Ende der 50er Jahre dafür ein, dass die Stadt eine neue Benzenberg-Sternwarte errichte. Nach breiter öffentlicher Diskussion gibt es die Bereitschaft und am Ende überraschenderweise den Standort „Benrather Schlosspark“. Der Gründer des Naturkundlichen Heimatmuseums im Benrather Schloss, Dr. Heinrich Opladen, hat sich hier eingebracht. Offizielles Argument war die größere Dunkelheit am Stadtrand im Park in Benrath.

Die Konzeption als wissenschaftliche Sternwarte wird nicht ernsthaft verfolgt. Die lichttechnischen Beobachtungsbedingungen wären doch zu schlecht gewesen und es gab keine Hochschule, an die sie hätte angebunden werden können. Zuletzt stehen noch gegeneinander die Idee einer reinen Schulsternwarte am Schloß-Gymnasium, für die auch eine ausreichende Nutzung erwartet wird, oder die einer Schul- und Volkssternwarte für ganz Düsseldorf. Wohl auch, um späterem Drängen, doch noch eine Volkssternwarte in Bilk zu errichten, die Grundlage zu entziehen, beschließt die Stadt den Status „Volks- und Schulsternwarte“.

Neubau im Benrather Schlosspark

1959 erfolgte der Beschluss zum Bau der „**Benzenberg-Sternwarte**“ als Volks- und Schulsternwarte am Benrather Schloß-Gymnasium““ im Benrather Schlosspark. Fertigstellung der 3 Pavillons („Station Nord, Station Mitte, Station Süd“) mit flachen Schiebedächern 1964 in der Nähe der Orangerie. Der Nordturm an der Einfahrt zur Orangerie wird noch zum Spiegelschleifen mitgenutzt. Der Physik-, Astro- und Mathematik-Lehrer Dr. Wilhelm Alt baut alle Tätigkeiten an der Sternwarte auf. Als „Volks- und Schulsternwarte“ steht sie der Volkshochschule zur Verfügung, auch der Astronomischen Vereinigung Düsseldorf. Ansonsten beobachten hier Schüler aller Schulen Düsseldorfs, überwiegend der räumliche Nähe wegen Schüler des Schloß-Gymnasiums. Noch ist es ein Jungen-Gymnasium, die Beobachter sind also überwiegend männlich, nur sehr vereinzelt finden Mädchen den Weg in den tiefen Düsseldorfer Süden. Für die Öffentlichkeit wird angeboten, dass die Sternwarte an jedem klaren Abend geöffnet sei. Sehr intensive Jahre der Nutzung mit vielen Schülergenerationen, die für die Astronomie gewonnen werden, folgen.

Um mit dem Benrather Schlosspark an der „Regionale“ EUROGA 2002plus teilnehmen zu können, beschließt die Stadt Düsseldorf mit der „Stiftung Schloss und Park Benrath“, den Park umfassend zu restaurieren und zu rehistorisieren. Das Gartenamt stellt Pläne ohne Sternwarte vor. Im Zuge der Rückverwandlung des Parks in einen älteren Zustand muss die Sternwarte im Park als historisch unpassend (und baulich marode) weichen und wird 2001 abgerissen.

Neubau auf dem Schulgelände des inzwischen umgezogenen Schloß-Gymnasiums

Die Schulleiterin Sigrid Belzer und der Physik-, Mathematik- und Astro-Lehrer Werner Warland erreichen in Gesprächen mit der Stadt den Neubau, beauftragt wird das Architektenbüro „Ringel + Hellmeister“. Herr Jürgen Ringel schaut auch heute noch (im Alter von 90) gelegentlich herein, wie es seiner Sternwarte geht.

Der Baukörper ist 9 * 10 m, ein Holzgebäude, metallverkleidet, auf Stelzen wegen der besseren Horizonthöhe. 3 Teleskop-Plätze unter einem Dach, ungewöhnlich, aber praktisch. Die Einweihung erfolgte im Mai 2003.

Unter Herrn Warland starten dann Astro-AGs mit der Teilnahme an zahlreichen, auch internationalen, Projekten. Nach seiner Pensionierung 2008 verschiebt sich unter dessen Nachfolger Dr. Valentin Sgibnev die Nutzung mit AGs in jüngere Klassen.

Im Sommer 2018 wird die „Wiederbelebung“ beschlossen, der eine vollständige Aufarbeitung der praktisch nicht mehr funktionsfähigen 3 Instrumente vorangehen muss.

Und den erfolgreichen Abschluss dieser Arbeiten Wiederbelebung erleben wir heute!

Damit kann nun mit der neuen Leiterin, Claudia Scheffler, für Schüler und Schülerinnen, aber bei markanten Ereignissen auch für die Benrather Öffentlichkeit gelten: „Kopf hoch - der Himmel ist offen!“.